

Gemeinsame Pressemitteilung: Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF) und ihre Mitgliedsgewerkschaften: Kapers - Schweiz, Vida - Österreich, Aircrew Alliance und ver.di - Deutschland sowie B.United - Tschechische Republik

Brussels, 20/08/2021

Wir fordern Mindeststandards für die Arbeit in der Lufthansa Gruppe

Die Festlegung von Mindeststandards in Bezug auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in der gesamten Lufthansa Gruppe ist der erste Schritt zur Beendigung der laufenden Sozialdumping-Aktionen, die von dem deutschen Luftfahrtunternehmen beschämenderweise aber ganz bewusst außerhalb seiner Hauptfluggesellschaften toleriert werden.

In einem aktuellen Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Lufthansa, Herrn Carsten SPOHR, verurteilt die ETF den Ansatz „*einer Herabstufung der Sozial- und Beschäftigungsstandards für die Arbeitskräfte*“, den die Geschäftsleitung der Lufthansa Gruppe weiterhin stillschweigend bei ihrer Eurowings-Discover-Vorgehensweise umsetzt. Die Gruppe vertritt die Auffassung, wonach derartige Aktionen die einzige sofortige und mögliche Lösung darstellen, um dem aktuellen wirtschaftlichen Druck am Markt zu begegnen, was die ETF ablehnt.

Nach dem Dafürhalten der ETF-Mitgliedsgewerkschaften in der Schweiz, in Österreich, Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik erzeugt diese Lösung einen so genannten „internen Gruppen-Kannibalismus“ und leistet einer rasanten Abwärtsspirale Vorschub. Indes entsprechen die bislang von den meisten Low-Cost-Fluggesellschaften in Europa auferlegten niedrigeren Standards der Arbeitsbedingungen einem groben Verstoß gegen die grundlegenden Arbeitnehmerrechte, und die Gruppe geht mit großen Schritten einem ähnlichen Schicksal entgegen. Deshalb fordern die Europäische Transportarbeiter-Föderation und ihre Mitgliedsgewerkschaften zwingend, dass dieses Modell nicht als Blaupause für die neuen Geschäftseinheiten betrachtet werden soll, wie etwa im Fall von Eurowings Discover, der neusten Fluggesellschaft, die den Betrieb in der Lufthansa Gruppe im letzten Monat aufgenommen hat.

Stattdessen gehen wir davon aus, dass der interne Wettbewerb in der Lufthansa Gruppe eher mittels der Durchsetzung von Tarifverträgen unter Einbeziehung von Eurowings Discover gelöst werden könnte. Dieses Durchsetzungsmodell sollte alsdann weiter in sämtlichen europäischen Unternehmungen umgesetzt werden. Die repräsentativen Gewerkschaften der Beschäftigten der Lufthansa Gruppe und die ETF – stellvertretend für 5 Millionen Erwerbstätige im Transport in Europa und darüber hinaus – sind der Auffassung, dass der allererste Schritt in diese Richtung folgender wäre:

1. – Neustart des Sozialdialogs in allen Fluggesellschaften, wo dieser nicht aktiv ist, einschließlich Eurowings Discover; und

2. – Streben nach einer gemeinsamen Grundlage für die Festlegung von Mindeststandards hinsichtlich der Beschäftigungsbedingungen für die Tausenden von Arbeitskräften der Lufthansa Gruppe, die derzeit ohne Tarifvertrag sind.

Eoin Coates, Leiter der ETF-Abteilung für Zivile Luftfahrt erklärt:

„Es ist von grundlegender Bedeutung, dass Beschäftigte wie Arbeitgeber gemeinsam einen Ausweg aus dieser Krise finden, und daher müssen wir frühzeitig in einen sozialen Dialog eintreten, um die reibungslose Schaffung jeglicher neuer Geschäftseinheiten und den Übergang in Form aller notwendigen Veränderungsprozesse zu gewährleisten, wobei Fairness und Offenheit im Mittelpunkt derartiger Gespräche stehen.“

Die ETF und ihre Mitgliedsgewerkschaften in der Lufthansa Gruppe rufen die Management-Teams aller in der Lufthansa Gruppe tätigen Fluggesellschaften zwingend dazu auf, den Sozialdialog mit den repräsentativen Gewerkschaften auf kohärente, effiziente und dauerhafte Weise wieder aufzunehmen. Nach unserem Dafürhalten wäre dies ein eindeutiges Zeichen, dass die Lufthansa Gruppe tatsächlich konkrete Schritte im Sinne einer Abkehr von dem völlig falschen Kurs unternimmt, der auf Beschlüssen beruht, die Sozial- und Beschäftigungsstandards für die eigenen Arbeitskräfte in neuen Unternehmungen herabzustufen.